

BUCHFINK

Roulette

Es ist das neue Roulette, ein ganz legales Glücksspiel sozusagen: Fährt die Bahn? Inzwischen wettet man innerhalb der Familie, je nach Uhrzeit um ein Bier oder hausarbeitliche Tätigkeiten. Bei der Taunusbahn gewinnen meist die im Taunus ansässigen Familienoberhäupter, bei den ICE-Wetten die Kinder, die den Schnellzug immer nutzen (wollen). Fest gebucht, etwa per App, eine Tour von Frankfurt nach Köln mit Sitzplatz. Schon die Anreise von München war abenteuerlich mit Ausfällen und Umbuchungen. Dieses Mal blieb der Zug stehen, weil der neue Lokführer, ebenfalls mit der Bahn unterwegs, Verspätung hatte. Umgebucht auf eine neue Verbindung, gab's auch hier Probleme, weil ein anderer Zug ebenfalls personelle Verspätung aufwies. Bleibt die Frage, wo man lieber steht – im Stau bei Saalburg oder zweckfrei am Bahnhof?



HEUTE IM BLATT

Usingen

Schüler präsentieren an der HSS ihren Eltern, wie sie die Schule erleben. » SEITE 14

Wehrheim

An der Limesstraße blickt die Betreuung auf 30 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. » SEITE 15

Neu-Anspach

Das große Stadt-Jubiläum findet am Wochenende einen krönenden Abschluss. » SEITE 16

USINGER LAND

Schlägerei auf der Kerb in Hundstadt

Grävenwiesbach – Im Zuge der an diesem Wochenende stattfindenden Kerb in Hundstadt kam es in der vergangenen Nacht zwischen zwei Besuchern zu Streitigkeiten, bei dem ein 18-Jähriger einen 25-Jährigen mit einem Faustschlag verletzte. Bei einem Schlichtungsversuch des Streits wurde auch ein weiterer 25-Jähriger von dem Täter leicht verletzt. red

Motorradfahrer stürzt

Treisberg – Ohne Einwirkung anderer ist am Samstag ein Motorradfahrer auf der Kreisstraße 742 bei Schmitt-Treisberg verunglückt. Der 25-Jährige war gegen 16 Uhr mit seinem Motorrad auf der Strecke von Treisberg in Richtung Hundstal unterwegs. Womöglich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit kam er im Kurvenbereich von der Fahrbahn ab und stürzte. Hierbei verletzte er sich leicht. Sachschaden gab es für rund 3000 Euro. red

Internationales Frühstück

Usingen – Das nächste Internationale Frauenfrühstück in Usingen findet am Donnerstag, 13. Juni, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Saal des evangelischen Gemeindehauses in der Pfarrgasse 7 statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer möchte, kann eine kleine Geldspende für das darauffolgende Frühstück am 11. Juli leisten. Die Veranstalterinnen laden Frauen aller Nationen zum gemeinsamen Frühstück ein und freuen sich auf regen Zuspruch.

IHRE REDAKTION

Usinger Neue Presse

E-Mail: tz-usingen@fnp.de
Internet: www.taunus-zeitung.de
Facebook: www.facebook.com/TaunusZeitung

Ansprechpartner:

Andreas Burger, Telefon (06081) 91 86 15
Anja Petter, Telefon (06081) 91 86 24
Zeitung nicht erhalten? Leserservice,
Telefon (06172) 927390

Hochadel gibt sich zum 50. die Ehre

USINGEN Nach dem bunten Nachmittag bei Pikatron wird die Gala zur langen Nacht

VON ANDREAS BURGER

Das dürfte die bunteste Geburtstagsgesellschaft gewesen sein, die ein Unternehmen in Usingen je aufgeföhren hat. Vom Azubis zum europäischen Hochadel fuhr Pikatron zum 50. am Freitag so ziemlich alles auf, was Zeit hatte, zum langen Tag als Erinnerung der Erfolgsgeschichte zu kommen. Geschäftsführer Dr. Matthias Staab begrüßte schon am Nachmittag Vertreter der Politik aus Usingen und Umgebung, befreundete Unternehmen, die Mitarbeiter aus allen europäischen Gesellschaften und viele Usinger Bürger. Denn zum Tag der offenen Tür hatten sich Barbara Zoppke als Assistentin der Geschäftsführung und ihr Team in fast einem Jahr Vorbereitung vieles einfallen lassen, um das Ganze eine runde Sache werden zu lassen.

Hinzu kamen die beiden Geistlichen, Pfarrer Dr. Hans-Jörg Wahl und Pfarrer Tobias Blechschmidt, die ihren Segen zur neuen Halle gaben. Und Bürgermeister Steffen Wernard lobte einmal mehr, dass die Stadt und die Vereine mit dem Unternehmen einen Leuchtturm hätten, der sich als verlässlicher Partner erwiesen habe. Als Gastgeschenk gab's seitens der Stadt ein Bäumchen fürs große Areal.

Für die Kinder dreht die Dampfisenbahn in Kleinausgabe des Dampfclub Taunus ihre Runden, ein Bungee-Gerät und die Malstation lockten, Speis und Trank gab's reichlich. Nur keinen Alkohol, den hatte Staab verbannt, denn „es wird noch ein langer Abend für alle“, wie er schmunzelnd anmerkte.

Kaiserliche Hoheit dabei

Das wurde denn auch Realität, denn am Abend dann zog die Feiergusellschaft neu gemischt in die CWS um. Dort war dann auch die Kaiserliche Hoheit Marie Beatrice Erzherzogin von Österreich dabei. Was nicht wundert, denn die Adel der von Arco-Zinneberg ist einer der Gesellschafter des Hauses und spendierte für den Abend zudem das Bier aus der eigenen und gleichnamigen Brauerei.

Auch hier waren die Besucherreihen mit reichlich Prominenz bestückt. Und auf der Bühne sorgte der HR-Moderator Tobi Kämmerer dafür, dass es keine ausführlichen Redebeiträge gab, sondern ein unterhaltsames Podiumgespräch. Er interviewte neben dem aktuellen Geschäftsführer Staab auch dessen Vorgänger Dr. Wilhelm Hickmann, Dr.-Ing. Robert Jung von der TU Darmstadt, aus deren Ideenschmiede viele Mitarbeiter Pikatrons stammen, Bettina Pflugmacher aus der Buchhaltung, der Sohn des Gründers Jürgen Klein, Dr. Lutz Klein und natürlich Bürgermeister Steffen Wernard.

Die 50 Jahre Firmengeschichte kamen so recht gut verdaubar rüber



Die Reihen zur abendlichen Gala waren gut gefüllt, sogar die Kaiserliche Hoheit Beatrice, Erzherzogin von Österreich, gastierte zum 50. Geburtstag von Pikatron. FOTOS: MAXIMILIAN PAULUS



Am Nachmittag dreht die kleine Dampfisenbahn ihre Runden, und viele fahren mit Lokführer Sascha Kessler gerne mit.

und man erfuhr so manche kleine Anekdote aus dem Haus, die zum Schmunzeln anregte. Etwa, dass Hickmann beim ersten Anblick der Taunusstadt nach Überqueren der Taunushöhe nicht unbedingt in Schockliebe verfiel. Aber dass es dann doch eine lange und erfolgreiche Ehe wurde, vor allem nach dem überraschenden Tod des Firmengründers Jürgen Klein. Und dass die Übernahme des Werkes aus der einstigen DDR nicht unbedingt von Beginn an Erfolg gekrönt war.

Klare Devisen

Das es in der Pikatron-Gruppe es wie in einer großen Familie zugeht, das allerdings betonten alle. So wurde auch das Firmenleitbild nicht von der Führung erstellt, sondern durch eine Umfrage unter allen Mitarbeitern und Produktionsstätten gemeinsam erarbeitet, wie Staab betonte. Der auch eigene Devisen ausgab, wie die neueste frei nach dem Motto „Lass den Unsinn“.

Was sich darauf bezieht, dass in

größeren Unternehmen es immer wieder vorkommt, dass man sich selbst Steine in den Weg legt und so Abläufe behindert. Es gebe, so Staab, schon von außen genug negative Einflüsse, die ein Unternehmen in diesen Zeiten stemmen müsse.

Wünsche durften die Podiumsteilnehmer auch äußern, und die bezogen sich alle auf eine gute Zukunft des Unternehmens, auf eine möglichst weiterhin flexible Geschäftsführung und auf das sehr gewünschte Engagement der Gesellschafter. Von denen übrigens bis auf einen alle noch im Boot sitzen und die Treue halten. Dazu gehören der Usinger Maschinenbau-Unternehmer Harry Palau, Werner Pinternagel, der Gründer und Eigentümer der Firma Dynacord und ein Freund des Grafen von und zu Arco Zinneberg und Graf Ulrich Philipp. Drei der vier Familien der Gründer sind auch heute noch Gesellschafter des Unternehmens. Der Name Pikatron entstand aus den Anfangsbuchstaben der Gründer.

Und die Nacht wurde lang, nach etwa eineinhalb Stunden offiziellem Programm wurde es dann zu den



HR-Moderator Tobi Kämmerer interviewt Geschäftsführer Matthias Staab, Bürgermeister Steffen Wernard, Dr. Lutz Klein, Dr. Robert Jung von der TU Darmstadt, Dr. Wilhelm Hickmann und Bettina Pflugmacher.



Geschäftsführer Dr. Matthias Staab (von links) freut sich mit Bürgermeister Steffen Wernard, dass die Pfarrer Dr. Hans-Jörg Wahl und Tobias Blechschmidt der neuen Halle ihren Segen geben.

recht fetzigen Klängen der Gruppe Let's the Butter fly sehr gemütlich in den Reihen der Gäste. Bis drei Uhr hatte das Unternehmen die Halle ge-

bucht und auch eine offizielle Ausnahme genehmigung für die lange Nacht erhalten. Und: Für alle Besucher standen Taxis bereit.

Ein zukunftsweisendes Forschungsprojekt auf dem alten Friedhof

NEU-ANSPACH Langzeitstudie soll weisen, welche Gewächse den veränderten Klimabedingungen standhalten

VON FRANK SALTENBERGER

Ende der 1980er Jahre wurde der neue Friedhof an der Seibelhohl in Hausen-Arnsbach eröffnet und die Nutzung des alten an der Dörrwiese aufgegeben. Er ist inzwischen eine Grünanlage geworden, ein Denkmal gedenkt der Kriegstoten, sonst eine ruhige von einer Mauer eingefriedete Ruhezone mitten im Dorf. Genau diese Bedingungen weckten das Interesse eines Forschungsprojektes des Instituts für angewandte Ökologie der Hochschule Geisenheim.

„WiZik – Potenzial von Wild- und Zierpflanzen für Insekenschutz und klimaresiliente Begrünung im urbanen Raum“, so der Titel des Projektes, das durch Vermittlung von Dorothea Gutjahr, im Neu-Anspacher Rathaus zuständig für Naturschutz, zustande kam. Das Ziel des Projektes ist es, Pflanzen

zu identifizieren, die sich besonders gut als Nahrung und Lebensraum für Insekten im städtischen Bereich eignen und gleichzeitig den dort zunehmend wärmeren und trockeneren Bedingungen standhalten können. Zu den urbanen Standorten zählt neben weit größeren Städten auch die dörfliche Umgebung.

Einheimische Stauden

Neben dem Neu-Anspacher Versuchstandort gibt es im mittleren und südlichen Hessen weitere Standorte, so im Rheingau-Taunus-Kreis, in Frankfurt, Wiesbaden, der Wetterau und im Odenwald.

Am Ende der Untersuchungen sollen Empfehlungen für eine geeignete Pflanzenauswahl für die Grünflächengestaltung im kommunalen Bereich erstellt

werden. Nach einer Auftaktveranstaltung im Februar dieses Jahres wurden der Hausener Standort auch schon „beackert“ und eine Fläche nach einem festgelegten Plan bepflanzt: In fünf mal sechs Reihen wurden die Versuchspflanzen angeordnet und seitdem ihre Entwicklung beobachtet, dokumentiert und von Dorothea Leyrer begleitend ausgewertet. Drei Jahre sind für das Projekt angesetzt, das Leyrer gleichzeitig als Dissertation bearbeitet.

Es handelt sich vor allem um Wild- und Zierstauden, darunter beispielsweise die Gewöhnliche Schafgarbe, der

Wiesen-Salbei und Stauden mit exotischen Namen, so das Himalaya-Perlkörbchen, der Ostasiatische Riesenysop, der Pyrenäen-Storchschnabel oder der Orientalische Alant. „Es sind zehn einheimische Wildstauden, zehn nahverwandte Zierstauden mit Ursprung außerhalb Deutschlands und zehn nicht-verwandte Zierstauden mit Ursprung außerhalb Europas“, erklärte die Biologin.

Es geht aber nicht allein um die Resilienz der Pflanzen, die beobachtet und untersucht wird. Wichtiger noch ist der Aspekt der Insekten-Diversität. „Man-

che Insekten sind nur an bestimmte Pflanzen angepasst“, so Leyrer. Welche Stauden eignen sich gut als Nahrung und Lebensraum für einheimische Bienen, Käfer, Fliegen und andere, auch dazu verspricht sich das Projekt Erkenntnisse.

Insekten spielen große Rolle

Die Doktorandin kommt allerdings nicht ganz ohne Unterstützung durch Helfer von vor Ort aus. Die fand sie in den Reihen des BUND-Ortsverbandes

Usingen-Neu-Anspach. Aber die Naturschützer dürfen nur bedingt eingreifen. Unkraut jäten auf eigene Faust oder nach eigenem Gutdünken gießen geht nicht. Denn es soll auch beobachtet werden, wie die Pflanzen wachsen und aussehen, wenn nicht gegossen wird. Aber regelmäßiges Fotografieren ist wichtig, um zu dokumentieren, wie sich alles entwickelt. Das haben die Helfer übernommen. Zu den Unterstützern gehören neben der Stadt Neu-Anspach das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie sowie das Lore Steubing Institut.



Unkraut jäten und gießen, nur unter Kontrolle von Dorothea Leyrer (links). Das Forschungsprojekt begleitet Wolfgang Wagner, Frank Weppner, Friederike Schulze und Enna Vorkwerg vom BUND. FOTO: SALTENBERGER

I love you - wir erschaffen für Sie Erinnerungen aus Gold!
Entdecken Sie unsere Vielfalt an Verlobungsringen • Trauringen • Partnerringen

Abschiedswochen

9 Stores in Deutschland - jetzt schließen wir!

ALLES IST REDUZIERT

EHINGER SCHWARZ
1876

Kaiserstraße 11 · in Frankfurt · www.ehinger-schwarz.de

Anzeige